Kunstpavillon

im Alten Botanischen Garten München

Sophienstraße 7a

80333 München

089-59 73 59

www.kunstpavillon.org

Presseinformation

Carl Nissen/Andreas Schulz

sichtbarMACHEN

Vernissage: 07. 10. 2010 ab 19.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 08.10.- 31.10.2010

Öffnungszeiten: Di. – Sa. 13 – 19 Uhr

So. 11 – 17 Uhr

Jeweils Freitag, den 22. 10. und 29.10. um 19 Uhr

Performance mit Dorothea Seror und Susi Wimmer

Der Maler und Zeichner **Carl Nissen** und der Fotograf **Andreas Paul Schulz** stellen ihre gemeinsame Ausstellung im Kunstpavillon unter das Motto „sichtbar machen“. Entdeckerfreude spricht aus den Werken beider Künstler. Dagegen zeigen die speziellen Inhalte unterschiedliche Absichten. So gibt Nissen dem Betrachter mannigfaltige Anreize zu Gedankenspielen, die sich aus der Vielfalt seiner Gestaltung ergeben. Schulz wiederum lenkt den Blick auf Zustände, denen das Auge in der Realität ausweicht.

Abstraktes und Gegenständliches ballt sich auf den Zeichenblättern von **Carl Nissen** mehr oder weniger zum Rund. Ein Halloween-Kürbis, ein Medusenhaupt oder Maschinenteile lassen sich in seinen Fantasiewelten sichten. Fröhlich mischen sich amorphe Strukturen, menschliche Physiognomien und planetarische Assoziationen. An der dem Pavilloneingang gegenüberliegenden Wand ist eine Installation aus Kreisscheiben angebracht. Nissen hat sie aus der Idee seiner Zeichnungen heraus entwickelt. Hier herrscht die Farbe über die Linie. Bisweilen nur konkretisiert sich ein Strichmännchen aus der abstrakten Farbgestaltung. Als Ganzes bildet das heitere Arrangement eine Antwort auf die Strenge des Raums.

An den Orten, an die uns **Andreas Paul Schulz** heranführen will, gehen wir im Alltag schnell vorbei. Jetzt steigen wir mit dem Künstler hinab in die Unterwelt der U-Bahnhöfe. Hier leuchtet München nicht. Suggestiv führen Treppen ins Dunkel. Erde, Plastikabfälle und Zigarettenkippen lagern auf dem Betonboden, wo sie nicht hingehören. Feucht und undefinierbar bildet schwarzbrauner Schmutz auf hellgrauem Grund eine abstrakte Struktur, die den Gesetzen überlegter Gestaltung folgt. Bei Andreas Paul Schulz wird Dreck und Abfall zur Metapher für Dinge, die im Argen liegen. Lakonische Bestandsaufnahmen selbstverschuldeter Gegebenheiten im Lebensraum Großstadt nennt der Künstler seine Fotostrecken „am boden der tatsachen“ und „abwärts“.

Carl Nissen und Andreas Paul Schulz engagierten sich über Jahre hinweg für den Kunstpavillon, dessen Geschicke sie als Mitglieder des Vorstands entscheidend beeinflussten.

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Pressearbeit : Dr. Annemarie Zeiller, Isabellastr. 33, 80796 München, 089-271 07 21